

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Anstellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich am Hauptplatz Nr. 2, die Redaction an der Hauptgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vor- mittags. Unentgeltliche Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai d. J. dem Landesauschuss-Beisitzer Karl Adametz in Prag und dem Gemeindevorsteher Wenzel Zanda in Budohostitz den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Tare allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. Mai d. J. dem Advocaten Dr. Karl v. Herget in Brüx das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Am 25. April wurde das VII. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 11 die Verordnung der k. k. Landesregierung für Krain vom 13. März 1898, Z. 3729/pr., mit welcher der § 4 der Verordnung vom 6. August 1895, Z. 11.584, L. G. Bl. Nr. 28, abgeändert wird.

Nr. 12 die Kundmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 22. December 1897, Z. 18.358, betreffend eine Aenderung des Gebührensatzes für ärztliche Berathungen und Reisen der Districtsärzte im öffentlichen Dienste.

Nr. 13 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 13. März 1898, Z. 2794, betreffend die Einreihung der von der Burzner Reichsstraße beim Podweiner Wildhof abgeweienden, nach Wörschnach führenden Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen im Straßenbezirke Radmannsdorf.

Nr. 14 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 23. März 1898, Z. 2927, betreffend die Einreihung der im Straßenbezirke Bischofsdorf vorkommenden, in Altsack von der Lad-Eisenern Landesstraße abgeweienden und bis zur Krainburg-Lader Bezirksstraße in der Drischafte Seilgengeist führenden Gemeindestraße in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Nr. 15 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 23. März 1898, Z. 2936, betreffend die Einreihung mehrerer im Straßenbezirke Landstraß vorkommenden Gemeindestraßen in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Nr. 16 die Kundmachung der k. k. Landesregierung in Laibach vom 30. März 1898, Z. 3843, betreffend einige im Einvernehmen mit dem krainischen Landesauschusse durchgeführte Aenderungen der Einteilung des Landes Krain in Sanitätsdistricte.

Nr. 17 die Kundmachung der k. k. Landesregierung in Laibach vom 8. April 1898, Z. 4954, betreffend die Ueberfiedelung des behördlich autorisierten Bauingenieurs Jaromir Hanns von Laibach nach Königgrätz.

Heute wird das X. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 20 das Gesetz vom 22. April 1898, wirksam für das Herzogthum Krain, betreffend die Theilung der Ortsgemeinde Groß-Dolina in zwei selbständige Gemeinden.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach am 11. Mai 1898.

Nichtamtlicher Theil.

Rückstellung von Ausgaben aus dem Staatsvoranschlage 1898.

Im Finanz-Exposé zum Staatsvoranschlage 1898 wurde bekanntlich angekündigt, daß sich für die Regierung die Nothwendigkeit ergibt, eine Reihe von im Budget pro 1898 vorgesehenen Auslagen bis zur parlamentarischen Genehmigung derselben zurückzustellen, beziehungsweise auf diese Ausgaben im Jahre 1898 eventuell überhaupt zu verzichten. Obwohl nun diese unvermeidlichen Rückstellungen in der Tagespresse bereits vielfachen Erörterungen unterzogen wurden, so liegen doch Anzeichen vor, daß sich weite Kreise der Bevölkerung über die Tragweite und den Einfluß dieser Rückstellungen auf ihre Interessen kein zu treffendes Urtheil gebildet haben. Es dürfte daher eingehend zu besprechen, die Frage dieser Rückstellungen Regierung gezwungen haben, diese Rückstellungen vorzunehmen, liegen bekanntlich darin, daß infolge der durch den nationalen Hader hervorgerufenen Lahmlegung der Legislative die Bewilligung des Staatsvoranschlages und des Investitionspräliminaries bisher

seitens der Reichsvertretung nicht erlangt werden konnte, und daß daher die Regierung, wollte sie nicht die ihr durch die Verfassung gezogenen Grenzen überschreiten, nicht mit der Begebung der Investitionsrente vorgehen konnte. Infolgedessen fehlt die durch die Begebung des Investitions-Anlehens zu beschaffende Deckung von circa 24.7 Millionen Gulden.

Wenn gleich unser Budget infolge einer vorsichtigen und correcten Präliminierung der Einnahmen unleugbar eine nicht unbedeutende Elasticität besitzt, so unterliegt es doch für jeden Kenner wohl keinem Zweifel, daß die Bedeckung eines so bedeutenden Betrages aus anzuhoftenden Ueberschüssen und ohne Inanspruchnahme des Staatscreditcs ein Ding der Unmöglichkeit ist. Ein in diesem Sinne zu riskierender Versuch hätte ganz gewiß eine schwere Erschütterung der Staatsfinanzen durch das neuerliche Auftreten des Deficits zur Folge.

Aber auch wenn man hätte annehmen können, wozu allerdings nicht der geringste Grund vorliegt, daß die Einnahmen des Staates im Jahre 1898 sich so günstig gestalten würden, daß dieselben die ob- erwähnten 24.7 Millionen Gulden, zu deren Auf- bringung die Investitionsrente bestimmt war sowie die alljährlich eintretenden, selbst bei genauester Budgetierung unvermeidlichen Mehrauslagen und Creditüberschreitungen decken könnten, so wäre unter allen Verhältnissen die Staatsverwaltung im Hinblick darauf, daß die großen Ausgabstermine (Couponstermine) mit den Ein- nahmsfällen nicht übereinstimmen, der Gefahr einer Zahlungsstockung ausgesetzt gewesen.

Es erscheint daher vollkommen begreiflich, wenn die Finanzverwaltung vor einer Erhöhung des Normal- budgetes um den erwähnten Betrag von 24.7 Mill. Gulden, im Bewusstsein ihrer schweren Pflicht für die Erhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte unbedingt Sorge zu tragen zurückschreckte und sich zu der allerdings harten Maßregel der Rückstellungen entschloß. Sie sind derzeit nur als provisorische Maßnahmen, d. h. bis zur legislativen Genehmigung des Budgetes gedacht; sollte jedoch diese letztere bis zum Schlusse des Jahres nicht zu erlangen sein, dann würden dieselben sich zu definitiven Abstrichen gestalten. Uebrigens kann der Regierung bei Vornahme dieser Rückstellungen eine allzugroße Aengstlichkeit nicht zum Vorwurf gemacht werden; die in Aussicht genommenen Positionen betragen nämlich im ganzen circa 21.7 Millionen Gulden, so daß die immerhin sehr be- deutende Summe per drei Millionen Gulden aus den laufenden Einnahmen bestritten werden soll.

Was die Auswahl der zurückzustellenden Auslagen anbelangt, so ist die Regierung hierbei mit der größten Objectivität vorgegangen; die Rückstellungsaction sollte ja keine politische Strafmaßregel sein, sondern sie ist eine als Consequenz der Stockung der parlamentarischen Arbeit sich ergebende budget-technische Vorkehrung rein ökonomischer Natur. Bei dem Umstande, als ein großer Theil der Creditpositionen unseres Budgets theils auf gesetzlichen, theils auf vertragmäßigen Ver- pflichtungen beruht, denen sich der Staat absolut nicht entziehen konnte, erscheint es begreiflich, daß die Streichungen an jenen Posten vorgenommen werden mußten, die nicht den Charakter der absoluten Un- verbindlichkeit und Unaufhebbarkeit an sich trugen, sohin hauptsächlich an culturellen Neuschöpfungen, zu deren Durchführung der Staat höchstens eine moralische Verpflichtung hatte.

Wenn gleich der Natur der Sache nach ein sehr großer Theil der Abstriche im Investitionspräliminare vorgenommen werden konnte, so mußten doch, um die benötigte Summe hereinzubringen, auch im Ver- waltungsbudget eine Reihe von Rückstellungen in Aussicht genommen werden. Die Regierung war dabei bestrebt, eine allzugroße Schädigung eines einzelnen Ressorts zu vermeiden, und theilte somit die Abstriche verhältnismäßig auf alle Etats auf. Trotzdem ließ es sich freilich nicht umgehen, daß z. B. der Etat des Ministeriums des Innern (und zwar insbesondere die Titel: Straßen- und Wasserbau) und der des Eisenbahn- ministeriums (und zwar hauptsächlich die Titel: Staats- eisenbahnbau und Betheiligung an der Capitalsbeschaffung

zum Zwecke des Baues von Privatbahnen) in relativ erheblich stärkerem Maße zur Herbeibringung der be- nötigten Abstriche herangezogen wurden, zumal bei diesen beiden Etats eine Reihe von finanziell be- deutenden Actionen in Aussicht standen, deren Siftierung unschwer durchführbar war. Auch ließ es sich leider nicht vermeiden, daß auch die Ausgaben des Staates für Bildungs- und Kunstzwecke einer entsprechenden Restriction unterzogen wurden.

Im nachstehenden wollen wir als Beispiel eine kurze Uebersicht wichtigerer Rückstellungen, wie sie seitens der Regierung in Aussicht genommen sind, geben:

Ministerium des Innern.

Straßenbau:

| | |
|--|------------|
| Krain (ordtl. Dotation) | fl. 51.000 |
| Pflasterung auf den Reichsstraßen in und bei Wien | 18.800 |
| Pflasterung der Prager und Brünnener Reichsstraße | 14.500 |
| Salzachbrücke zwischen Oberndorf und Laufen | 24.000 |
| Bau zweier Brücken in Hallein | 49.232 |
| Stuttenbach-Durchlaß | 8.100 |
| Murbrücke bei St. Lorenzen | 10.000 |
| Murbrücke bei Frohnleiten | 20.000 |
| Brücke bei Gubernitz | 20.000 |
| Bau zweier Brücken bei Flitschl | 15.000 |
| Agramer Reichsstraße in Rudolfswert und Gurbrücke | 45.000 |
| Sponzobridge bei Görz | 70.000 |
| Kärntner Reichsstraße zwischen Karfreit und Ternovo | 15.000 |
| Aerarial-Beitrag für Straße von Cornara über Campolungo-Sattel | 70.000 |
| Brücke bei Telfs | 40.000 |
| Aerarial-Beitrag für Talsferbrücke | 30.000 |
| Aerarial-Beitrag für Dethaler Conc.-Straßenbau | 5.000 |
| Salzburger Reichsstraße am Melleberberge | 7.150 |
| Egerflußbrücke bei Laun | 20.000 |
| Bezirksstraße Stolzenhan-Daunitz | 6.000 |
| Aerarial-Beitrag für Straße Rivnitz-Bre- zowa-Dopenitz | 5.000 |
| Straße Dobischwald-Ödrau | 15.000 |
| Oberflußbrücke bei Schönbrunn | 50.000 |
| Brücke über den Grenzfluß Zbrucz | 16.200 |
| Straße Buzk-Toporow | 10.000 |
| Aerarial-Beitrag für Straße Rajdan-Stany- Rozwadom | 5.000 |
| Reconstruction der Straße Rnihinincze- Zurawno | 13.000 |

Wasserbau:

| | |
|---|-------------|
| Aerarial-Beitrag für Donau-Regulierung | fl. 215.000 |
| Donaufstrombauten | 147.000 |
| Innflußbauten | 48.000 |
| Salzachbauten | 10.000 |
| Traunflußbauten | 65.000 |
| Quaiban zwischen Ferdinands- und Franz- Karl-Brücke | 8.100 |
| Savabauten | 26.300 |
| Moldau-Regulierung | 20.000 |
| Elbe-Regulierung | 50.000 |
| Oder- incl. Oppa- und Olsa-Regulierung | 14.000 |
| Dunajec-Bauten | 20.000 |
| Sanbauten | 27.600 |
| Dniesterbauten | 28.000 |
| Dampfbagger für Weichsel | 10.000 |
| Pruthflußbauten | 35.500 |
| Ämtzgebäude in Ried | fl. 20.000 |
| Ämtzgebäude in Deutsch-Landsberg | 27.000 |
| Ämtzgebäude in Choteboř | 7.000 |
| Neubau des Polizei-Directions-Gebäudes in Prag | 50.000 |
| Floßhäfen an der Moldau und Elbe | fl. 340.000 |
| Moldau- und Elbe-Canalisierung | 560.000 |
| Krain, Landesregierungs- Gebäude in Laibach | fl. 120.000 |
| Ämtzgebäude in Krakau | 28.000 |

| | |
|---|-----------|
| Ministerium für Cultus und Unterricht. | |
| Museum für Kunst und Industrie: | |
| Sammlungen | fl. 1.000 |
| Kunstakademie in Prag: Herstellung eines | |
| Neubaues | > 40.000 |
| Conservierung und Restaurierung alter | |
| Bau- und Kunstdenkmale | > 8.000 |
| Religionsfond Galizien | > 15.000 |
| Universität Wien: Anschaffung von Mess- | |
| apparaten am phys.-chem. Inst. | > 1.000 |
| Ausgestaltung der zool.-zoot. Übungs- und | |
| Beobachtungsstation in Triest | > 2.000 |
| Heranbildung von Lehrkräften an Hoch- | |
| schulen | > 4.500 |
| Prag, böhm. akad. Gymnasium: Herstellung | |
| eines Neubaues | > 99.000 |
| Olmütz, Gymn. u. L.-B.-A.: Herstellung | |
| eines Neubaues | > 50.000 |
| Realschulen, Wien II: Herstellung eines | |
| Neubaues | > 47.000 |
| Realschulen, Graz: Herstellung eines Neu- | |
| baues | > 40.000 |
| Realschulen, Prag II, deutsche: Grund- | |
| ankauf und Neubau | > 99.000 |
| Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten: | |
| Ragusa | > 58.500 |
| Troppau | > 9.000 |
| Universität Wien, hyg. Instit. nebst staat- | |
| licher Lebensmittelstation | > 50.000 |
| Universität Prag, deutsch, physiol. Instit. | > 95.000 |
| Universität Prag, böhm., phys. = math. = | |
| astron. Instit. | > 95.000 |

Finanzministerium.

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Finanz-Landes-, Finanz- und Finanz- | |
| Bezirks-Directionen von dem ordent- | |
| lichen Credit der Pauschalbetrag von | fl. 50.000 |
| Directer Steuerdienst für die Erwerb- | |
| steuer und Personal = Einkommen- | |
| steuer-Commissionen | > 100.000 |

Finanzwache.

| | |
|---|-----------|
| Von dem Ordinarium | > 90.600 |
| Kosten für den Ankauf eines Dampfschiffes | > 80.000 |
| Steuerämter von dem ordentlichen Credite | > 100.000 |

Zollverwaltung.

| | |
|---|-----------|
| Gehalte und Activitätszulagen der Be- | |
| amten | > 13.000 |
| Kanzlei- und Manipulationserfordernis | > 10.000 |
| Zur Bedeckung unvermeidlicher Mehr- | |
| ausgaben | > 30.000 |
| Grundsteuerkataster und Evidenzhaltung | |
| vom Ordinarium | > 25.000 |
| Revision des Grundsteuerkatasters | > 100.000 |
| Verzehrungssteuer-Verwaltungsauslagen | > 30.000 |
| Neubauten | > 22.000 |

Salzerzeugungs- und Einlösungskosten.

| | |
|--|-----------|
| Für Neubauten | > 350.000 |
| Tabak-Administrationsauslagen | > 30.000 |
| Fabrications- und Anschaffungskosten | > 200.000 |
| Neubauten | > 334.000 |
| Amtsgebäude im III. Bezirke in Wien | > 200.000 |
| „ „ in Graz | > 120.000 |
| „ „ in Porc | > 50.000 |

(Schluß folgt.)

Delegationen.

Budapest, 9. Mai.

Oesterreichische Delegation.

Der Minister des Aeußern Graf Goluchowski eröffnet die Sitzung um 3¹/₂ Uhr nachmittags und fordert den Delegierten Baron Helfert auf, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Der Alterspräsident läßt die Präsidentenwahl vornehmen.

Del. Kienmann gibt namens der deutschen Volkspartei folgende Erklärung ab: «Die innerpolitischen Verhältnisse Oesterreichs und die Beziehungen zwischen beiden Reichshälften sind zur Zeit derart schwankend und unaufgeklärt, daß einer parlamentarischen Erlebigung des Voranschlages für die gemeinsamen Angelegenheiten im gegenwärtigen Zeitpunkte eine feste Grundlage geradezu fehlt; wir können uns daher an den Verhandlungen der hohen Delegationen nur unter dem Vorbehalte betheiligen, daß aus dieser Betheiligung kein Rückschluß auf unsere Stellung zu etwaigen gelegentlich der Ausgleichsverhandlungen auftauchenden staatsrechtlichen Fragen, sowie zur Frage einer den volkswirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Theilung der Lasten zwischen beiden Reichshälften gezogen wird.»

Del. Bergelt, namens der deutschen Fortschritts-partei, und Armann, namens der Christlichsocialen, schließen dieser Erklärung vollinhaltlich an.

Del. R. v. Jaworski wurde mit 43 von 53 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten gewählt, zehn Stimmzetteln waren leer. Präsident R. v. Jaworski weist auf das von den früheren Delegationen und hoffentlich auch von der gegenwärtigen bekundete Be-

streben, der tapferen Armee und Marine die größte Sorgfalt zuzuwenden, hin, allerdings muß das Bestreben mit der wirtschaftlichen Lage im Einklange stehen, insbesondere bei der Inanspruchnahme des Staatschatzes zur Linderung des durch Mißwachs und Elementarereignisse in den letzten Jahren hervorgerufenen Nothstandes.

Trotzdem werde es hoffentlich gelingen, das für das Staatswohl Nothwendige zu erreichen. Schließlich gedenkt der Präsident des diesjährigen Kaiserjubiläums — die Versammlung erhebt sich von den Sigen — er spreche sicher aus dem Herzen aller Delegationsmitglieder, wenn er um die Erlaubnis nachsuche, bei dem bevorstehenden Empfange, neben der Versicherung der Treue und Anhänglichkeit, auch den innigsten Glückwünschen für den geliebten Kaiser Ausdruck zu geben. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident schließt mit einem dreimaligen, wiederholt begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser.

Zum Vicepräsidenten wird Graf Better gewählt. Graf Goluchowski unterbreitet mehrere Vorlagen. Es erfolgten die Wahlen für den Budget-, Verifications- und Petitions-Ausschuß. Die nächste Sitzung wird schriftlich bekanntgegeben. Der Budget-Ausschuß wählte zum Obmanne Freih. v. Chlumetzky. Der Ausschuß tritt Donnerstag behufs Entgegennahme des Exposés des Ministeriums des Aeußern durch Grafen Goluchowski zusammen. Der Empfang der Delegationen durch Seine Majestät den Kaiser findet Mittwoch statt.

Das Mehrererfordernis des Heeresordinariums infolge des weiteren Ausbaues der Wehrmacht zerfällt in vier Gruppen: 1.) das Mehrererfordernis infolge der Ergänzung des im Voranschlage pro 1898 nur für einen Theil des Jahres präliminierten Erfordernisses bezüglich einer Reihe von Standeserhöhungen auf das zwölfmonatliche Erfordernis; 2.) ferner eine weitere Vermehrung des Officiers- und Beamtenstandes; 3.) eine weitere Vermehrung des Mannschaffsstandes; 4.) Verbesserung der Kost des Mannschaffsstandes. Das Mehrererfordernis in der ersten Gruppe beträgt 360.384 fl., in der zweiten 34.693 fl., in der dritten 104.835 fl., in der vierten 166.801 fl. Aus den sonstigen Mehrererfordernissen sind hervorzuheben 928.000 fl. zur Erhaltung von übercompleten Cavallerie-Reitpferden, Ueberweisung einer Anzahl Unterofficiere und Soldaten aus dem Extra-Ordinarium in das Ordinarium; ferner 411.602 fl. für die Ausbildung von Ersatzreservisten und Rekruten; ferner 853.904 fl. als Mehrererfordernis für die Verabreichung des Nachtmahles an die Mannschaften; schließlich 262.645 fl. für Naturalienverpflegung und Mannschaffskost infolge der eingetretenen Preissteigerung.

Die Vorlage des Kriegsministeriums, betreffend die Bewilligung eines Nachtragscredits von 30.000.000 Gulden zur Beschaffung von Waffen, Kriegsmaterial sowie fortificatorischen Maßnahmen hebt hervor:

Die Kriegsverwaltung war bereits im Jahre 1897 durch die unsichere politische Lage zur Zeit des Ausbruches des griechisch-türkischen Krieges genöthigt, einen Nachtragscredit per 7¹/₂ Millionen zur Förderung und Bereitstellung des Heeres zu verlangen. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Zweck nur so erreicht werden konnte und die Bereitstellung des Heeres unverhofft erfolgen mußte, die Maßnahmen, welche auf dem schon im Vorjahre aufgestellten Programme beruhen in rascherem Tempo, als ursprünglich beabsichtigt war, ergriffen wurden, deutete das Kriegsministerium auch bereits im Vorjahre an, daß noch weitere beträchtliche Credite beansprucht werden müssen. Nunmehr sieht sich das Ministerium genöthigt, für diese aus diesen Ursachen fälligen Zahlungen 30.100.000 Gulden zu beanspruchen, für Handfeuerwaffen und Festungsartillerie 22.675.000 fl., für sonstiges Kriegsmaterial 3.875.000 fl., für fortificatorische Zwecke 3.550.000 fl. Zur theilweisen Bedeckung dieser Forderungen nahmen die beiderseitigen Regierungen die Verwendung des Betrages von 15 Millionen aus den gemeinsamen Activen in Aussicht. In dem Marine-Budget wird in Aussicht genommen die Herstellung eines neuen Schlachtschiffes, „Z“ von 8000 Tonnen mit Gesamtkosten von 5 Millionen. Als erste Rate werden 400.000 fl. pro 1899 angesprochen. Motiviert wird die Forderung durch die unabwiesbare Nothwendigkeit des Ausbaues der Flotte zur Vertheidigung der heimischen Küste. Ferner werden angesprochen als erste Rate per 160.000 fl. für Geschütze und Munition des Rammkreuzers „D“, deren Gesamtkosten auf 600.000 fl. angegeben werden. Für Land- und Wasserbauten in der Station Teodo werden weitere 900.000 fl. angesprochen, als erste Rate 80.000 fl. Die Kosten infolge der Entsendung der österreichisch-ungarischen Flotte nach Kreta und in der Mersina-Affaire betragen 453.030 fl.

In der Schlußrechnung pro 1896 beziffert sich die Leistungsschuldigkeit zufolge des wirklichen Bedarfes auf 7.465.540 fl. Infolge der Schlußrechnung pro 1897 ergibt sich nach einer vorläufigen Beurtheilung ein Credit von 8.770.846 fl. Der Ueberschuß aus den

Zollgefällen beträgt 11.693.707 fl. Das Mehrererfordernis des Ministeriums des Aeußern ist begründet unter anderem durch Reform der orientalischen Akademie im Sinne der geäußerten Wünsche. Namentlich Pflege des Sprachenunterrichtes nach Bedarf für Ostasien einerseits und Europa anderseits, stärkere Pflege der englischen Sprache und Sinologie. Ferner zehn neue Stiftungsplätze für die orientalische-ostasische Section und fünf Stiftungsplätze für die Westsection. Die geplanten Reformen sind binnen zwei Jahren durchzuführen. Ferner wird angesprochen die Errichtung einer selbständigen diplomatischen Vertretung in Buenos Ayres für Argentinien, Paraguay und Uruguay bei Verlegung der Consularämter durch die Honorarconsuln; die Errichtung eines Berufsconsulates für Südafrika in Capstadt mit dem Range eines Generalconsulates; die Errichtung eines Honorarconsulates in Transvaal; die Umwandlung der Honorarämter in Rhodus, Nowosielica in Effectivämter und endlich die Subventionierung der österreichischen Handelskammer in Paris.

Ungarische Delegation.

Die ungarische Delegation wählte Koloman Szell zum Präsidenten, Grafen Julius Szapary zum Vicepräsidenten. Der Präsident constatiert, alle Ansprachen, die seit dreißig Jahren gehalten wurden, betonten die friedliche Politik Oesterreich-Ungarns, welches mit allen Mächten in freundschaftlichem Verhältnisse zu bleiben wünscht und die auf dem Dreibunde aufgebaut ist, an welchem Ungarn ausschließlich festhalten werde und in welchem man allezeit eine Sicherung der wechselseitigen Wehrinteressen und einen Factor ersten Ranges für den europäischen Frieden besitze. Redner spricht die Hoffnung aus, der Minister des Aeußern, dessen zielbewusste, erfolgreiche Politik, welche die ungetheilte Anerkennung findet und für die unser Vertrauen sich mit dem der früheren Delegationen vereine, werde diese Politik mit gleichem Takte und voller Kraft unter vollster Wahrung der Interessen der Monarchie auch in Zukunft so leiten und der Monarchie die nothwendigen Segnungen des Friedens erhalten. Der Präsident betont die Nothwendigkeit, mit den europäischen Staaten in der immer schwerere Lasten aufbürdenden Vermehrung der Wehrkraft, wenn auch friedlich, so doch auch in bewaffneter Bereitschaft Schritt zu halten. Die Nothwendigkeit der Sicherung der Wehrkraft bedinge nothwendige Lasten, die im Einklange mit der wirtschaftlichen Kraft zu tragen sind. Redner schließt mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen für den allgeliebten, jedem Ungarn das Ideal eines Herrschers repräsentierenden Königs. (Begeisterte «Ejen»-Rufe.)

Hierauf wird die Wahl und Constituierung der Ausschüsse vorgenommen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 10. Mai.

Der «Pester Lloyd» constatiert anlässlich des Zusammentrittes der Delegationen mit Genugthuung, daß auswärtige Politik und Wehrangelegenheiten von Hader und Tendenz, die im Innern Oesterreichs und jetzt auch in dem wirtschaftlichen Verhältnisse der beiden Staaten wühlen, glücklicherweise noch verschont bleiben. Lebhafter Anerkennung gebühre dem Grafen Goluchowski, daß er mit sicherem Blicke und fester Hand die Geschäfte führe und überall das volle Gewicht Oesterreich-Ungarns zur Geltung bringe. Dafür bieten die Ereignisse der sechs Monate, die seit der letzten Delegations-Session verflossen sind, genügende Beweise. Das Gefasel von einer angeblichen Erschütterung des Dreibundes bedürfe keiner ernstesten Widerlegung. Der Dreibund bestehe und wirke in voller Integrität. Ebenso unwahr sei es, daß das Verhältniß Oesterreich-Ungarns zu Rußland eine Trübung erfahren habe. Freundschaftliche Beziehungen zwischen unserer Monarchie und dem nordischen Reiche bedingen sicherlich nicht, daß wir auf jede selbständige Ansicht und jeden eigenen Willen in den Orient-Angelegenheiten verzichten und uns in allen Stücken den Rathschlüssen Rußlands unterwerfen. Durch eine Meinungsverschiedenheit über die kretische Gouverneurfrage werde die neubegründete Intimität mit dem russischen Nachbar nicht geschädigt werden. Es zeige sich ja, daß Rußland und Oesterreich-Ungarn in anderen Partien der Orientfragen gemeinschaftlich handeln. Die Räumung Thessaliens, die macedonische Querelle, die Bewegung in den Balkanländern überhaupt und vor allem die türkische Reform-Angelegenheit gibt Europa noch genug zu schaffen und ein glücklicher, das ist dem allgemeinen Frieden günstiger Erfolg hängt doch nur von der Geduld und der unverbrüchlichen Gemeinschaft der zunächst interessierten Mächte ab.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus begann gestern in öffentlicher Sitzung die General-Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Credit-genossenschaften.

Die Verlängerung der Session der italienischen Kammer wird, wie die „Italien“ glaubt, immer mehr und mehr wahrscheinlich. Die Verlängerung solle jedoch nur einige Tage dauern.

Nach einer aus Athen zugehenden Meldung hat die hretische National-Versammlung nach Kopenhagen an den Prinzen Georg von Griechenland anlässlich dessen Namenstages eine Glückwunschs-Depeche gerichtet, in welcher sie der Hoffnung der Bevölkerung Ausdruck gibt, den Prinzen in naher Zeit als Generalgouverneur der Insel begrüßen zu können. Der Prinz dankte für diese Kundgebung, ohne jedoch diesen letzteren Punkt irgendwie zu berühren.

Wie man aus Sofia meldet, ist die Nachricht, dass der bulgarische diplomatische Agent in Belgrad, Herr Georgiew, abberufen werden soll, unbegründet. Das gegenseitige Verhältnis zwischen den beiden Ländern gebe keinen Anlass zur Sistierung der diplomatischen Beziehungen und die entgegengesetzte Behauptung sei gänzlich ungerechtfertigt.

Wie aus London gemeldet wird, soll die Räumung von Weihaiwei seitens der Japaner am 20. d. M. beginnen.

Tagesneuigkeiten.

— (Sonntagsruhe im Finanzministerium.) Seine Excellenz der Herr Finanzminister Dr. Raizl hat die Verfügung getroffen, dass an Sonntagen sowie am Weihnachtstage (25. December), dem Neujahrstage und am Frohnleichnamstage der Dienst im Finanzministerium, einschließlich der Hilfsämter, zu ruhen habe. Für den Sonntagsdienst im Präsidial-Bureau wird eine besondere Vorkehrung getroffen werden, um dringende, unaufschiebbare Agenten erledigen zu können. Ebenso wird für den unumgänglichen Bedarf in den allgemeinen Hilfs-ämtern (Allgemeines Protokoll, Expedient und Registratur) durch die Anordnung, dass daselbst an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr je ein Beamter und je ein Diener nach einem bestimmten Turnus anwesend sein müssen, vorgesorgt.

— (Eine Fahne auf der Spitze der Rotivkirche.) Ein Wagstück, wie es in der Nacht des 18. August 1886 der Thurmdecker Josef Bircher zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers mit der Anbringung einer Fahne auf dem Stefans-Thurm vollbrachte, wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag von dem Thurmstengler Hubert Frankl, Favoriten, Herzgasse Nr. 53 wohnhaft, ausgeführt, indem er auf der Spitze des linken Thurmes der Rotivkirche in Wien eine mächtige schwarzgelbe Fahne befestigte. Frankl ist selbst im Bureau des Polizeicommissariats in Favoriten erschienen und hat dort angegeben, dass er in der Nacht zum 8. d. M. längs der Blutableitung auf die Thurm-Spitze der Rotivkirche geklettert ist und anlässlich der Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung die schwarzgelbe Fahne aufgehisst habe. Auf Veranlassung des Kirchenmeisteramtes wurde die Fahne entfernt.

— (Wildabschuss in Oesterreich im Jahre 1896.) Im Jahre 1896 gelangten unter anderem 13.686 Stück Rothwild, 83.500 Rehe, 1.056.200 Hasen, 82.972 Kaninchen, 10.482 Stück Haselwild, 5547 Auerhähne, 9818 Birkhähne, 167.700 Fasanen und 691.000 Feldhühner zum Abschlusse. Vergleicht man den Wildabschuss der Jahre 1887 bis 1896 mit jenem der Jahre 1887 bis 1891, so weisen die jährlichen Durchschnittszahlen hinsichtlich der meisten Wildgattungen eine bedeutende Steigerung auf. So vermehrte sich der jährliche Wildabschuss hinsichtlich des Rothwildes um 2022, hinsichtlich des Rehwildes um 13.249, hinsichtlich der Hasen um 80.439, der Kaninchen um 32.359, der Rebhühner um 94.614, der Fasanen um 30.024 Stück.

— (Ueberschwemmungen.) Aus Ravenna, Florenz und Arezzo in Rom eingelaufene Depeschen melden Ueberschwemmungen und Wasserschäden infolge anhaltender Regengüsse. Der Eisenbahnverkehr muss theilweise durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Das Wetter heitert sich jedoch aus und der Wasserstand der Flüsse sinkt. — Aus Sinigaglia wird gemeldet: Infolge von Regengüssen sind Theile der Stadt, der Vororte und Umgebung überschwemmt. Der Schaden ist sehr bedeutend. Auch in Rimini sind infolge von Regengüssen die tiefer gelegenen Stadttheile unter Wasser gesetzt, doch ist der Schaden nicht bedeutend.

— (Attentat.) Aus Kairo, 7. d. M., wird gemeldet: Prinz Ahmed Saf-ed-Din, ein Vetter des Prinzen Ahmed Fuad, welcher von drei Schüssen in den Rücken getroffen wurde. Man hofft, dass er wieder hergestellt werden wird. Ahmed Saf-ed-Din wurde verhaftet.

begründeten Rufes als kühne Bergfahrrerin erfreut und deren vortreffliche Schilderungen der Alpenwelt auch den Lesern der „Laibacher Zeitung“ in angenehmer Erinnerung sind.

Frau Hintner rechtfertigte die Antheilnahme, mit der ihrem Vortrage entgegengesehen wurde, in hohem Maße, ja übertraf dieselbe, denn die schöne, formvollendete, geistvolle, von poetischer Begeisterung durchglühte bildreiche Sprache ihres einstündigen fesselnden Vortrages bereitete den Zuhörern, die demselben mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, Freude und Genuss.

Eine vergessene Ecke der Julischen Alpen schilderte Frau Hintner, oder besser gesagt, sie entriß die Ecke der Vergessenheit. „Nicht auf stolze, blendende Hochgipfel unserer krainischen Alpenwelt“ — um mit den eigenen Worten der Vortragenden zu sprechen — will uns Frau Hintner führen, „oder auf Bergeszinnen, die durch klassische Schönheit der Linien das kunstverständige Auge des Malers fesseln oder durch haselbrecherische Unheimlichkeit ihrer Abstürze und Kletterstellen das Herz des Seilklimmers höher schlagen machen.“

„Eine Tage, da fast jeder Schritt in die Nachbarschaft des Triglav eine Erforschung bedeutete, da ein halbes Duzend wagnüthiger Felskletterer Gipfel um Gipfel eroberte, sind vorüber; es gibt im eigentlichen Stöße des Triglav keine unbekannte Erhebung mehr, der auch nur mittlere Bedeutung zukäme.“

„Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass sich auch einem so bekannten, so vielbeschriebenen Gebiete nicht noch manche schöne Einzelheit abgewinnen lässt und den Bergfahrrer, der abseits von der Heeresstraße zieht, nicht noch schöne und würdige Aufgaben erwarten. Reizvolle Berggestalten stellen sich dem Alpenfahrrer, der vom Osten her in die Julischen Alpen einbricht, schon an der Einfallspforte des Gebietes entgegen. Der weit ausgestreckte, letzte Nordwestarm der Julischen Alpen, der sich beim Kleinen Triglav vom Gipfelwall der Hauptkette ablöst, und in der Bergreihe, Bogn, Cesar, Birner und Eitelman südöstlich und von der Scharte Bratica an nordöstlich zum Wurzenzer Savethal hinausläuft, gehört vom Tösee an noch zu den seltenst besuchten Gebieten unserer Alpen. Neben den tonangebenden Hochgipfeln des Triglav, Razor, Prijang, Suhiplaz, Steiner, Kanjavec, Emir, der Rjovina u. a. vermag dieser Zug mit seiner verhältnismäßig zahmen Gipfelbildung nicht zu rechter Geltung zu kommen, und der große Strom von Reisenden, der sich alljährlich von Moistrana, Belles und der Wochein dem Könige der südmarkischen Berge zuwendet, ahnt nichts von den verborgenen Schönheiten, die dem einsamen Wanderer auf diesen bescheidenen Berggipfeln enthüllt werden.“

„Aber es gibt auch Bergfahrrer — glücklicherweise könnte man sagen — welche nach einem Rundbilde von beherrschendem Gipfel eine Aus- und Umschau von bescheidenen Vorbergen nicht verschmähen, ja ein reines Gebirgsrundbild mit positiven Höhenwinkeln, wie es Aussichtswarten zweiten und dritten Ranges gewähren, unter Umständen malerischer und harmonischer finden als den erdrückenden Reichtum von Schaustücken, den die schneegepanzerten Hochzinnen mit ihren Tiefenwinkeln vor dem trunkenen, vergebens nach Stützpunkten ausschauenden Auge ergießen. Auch die Berge, die unbeachtet bei Seite stehen, bergen nicht selten entzückende Vorzüge, gleich geistvollen Büchern in schmucklosen Einbänden.“

Auf diese manerartige Bergflanke, die, nach Nordost streichend, vom Tösee bis zur Mledica reicht, und die rechtsseitige Umrahmung des Krnathales bildet, lenkt die Vortragende die Aufmerksamkeit.

Dr. Julius Kugg, der beste Kenner und feinsinnigste Schilderer unserer Julischen Alpen, thut in seiner meisterhaften Schilderung des Gebietes in der Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins, Jahrg. 1894, S. 396, und ebenso im Sammelwerke „Die Erschließung der Ostalpen“, III. Bd., S. 579, unseren Gebirgstheil mit ein paar mageren Sätzen ab. „Ich kann diese selten genannten, zum Theil touristisch noch unerstiegenen Spizen denjenigen anempfehlen, die gerne abseits vom ausgetretenen Wadepfade ihre eigenen, einsamen Pfade suchen.“ Mit diesen Worten empfiehlt er diese vernachlässigten Stiefkinder der Touristik dem Wohlwollen jener seltenen Sonderlinge und alpinen Feinschmecker, die auch das unberühmt Schöne ins Herz schließen und das „Glück im Winkel“ zu suchen und zu finden wissen.

Diese Worte sind — wie der Vortragende bemerkt — schon vor Jahren auf fruchtbaren Boden bei ihr gefallen. Schon im Jahre 1890, als sie das erstmal den Fuß über das grüne Alpengelände der Pokluka dem Triglav entgegengrug, sah sie von der Alpe Favornik mit einem heißen Sehnen empor zum schön-geschwungenen Kamm, aus dessen östlichem Ende die so kennzeichnende Gestalt der Debela poč sed hervor-springt. Und als sie dann wiederholt das Glück hatte, vom Gipfel des heil. Dreihauptes über die pralle Wand-flucht rechts von der Krma hinabzublicken auf das wald-dunkle Hochland der Almen, da meldete sich der Wunsch, einmal auch über jene lustigen Grate von einem Berge zum anderen zu ziehen, noch lauter und kräftiger. Eine zweijährige Sommerfrische im schönen Mittelgebirge von Gbrjach bot ihrer Absicht, sich im genannten Bergzuge

heimlich und vertraut zu machen, endlich die gewünschte Handhabe.

Nun begann Frau Hintner mit der Schilderung der köstlichen Bergfahrt, die sie mit ihrem Gatten unternahm. Da wir den Vortrag vollinhaltlich im Feuilleton veröffentlichen werden, wollen wir uns vorläufig mit dieser Einleitung begnügen. Rauschender, lange andauernder Beifall gab von der dankbaren Anerkennung der Zuhörerschaft Zeugnis und mit Recht konnte der Vortragende der ersten Dame, die seit dem Bestehen des Vereines einen Vortrag gehalten hatte, den wärmsten Dank aussprechen. Zu Beginn des Abends gedachte der Obmann der Section Herr Dr. Roschnik dankend der Unterstützung der Sectionsanträge durch den Hüttenausschuss bezüglich die nachträgliche Unterstützung für die Jois-Hütte und rühmte die großmüthige Beihilfe der krainischen Sparcasse. — Der Vortragende theilte ferner mit, dass die Eröffnung der Golichütte am 15. Mai stattfindet und die Wirt-schaft auf derselben wieder der beliebte, altbewährte Mandnit übernommen habe. — Schließlich gab Herr Dr. Roschnik bekannt, dass die Generalversammlung in Nürnberg stattfindet und Anmeldungen hiezu Herr Vereinscassier Kirbisch bis 10. Juni entgegennimmt.

— (Inspicierungsreise Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer.) Wie man uns aus Gurtfeld meldet hat Sr. k. u. k. Hoheit die Inspicierung des k. k. Landwehr-Stabs-officiers-Curses auch dort abfragen lassen.

— (Militärisches.) Zu provisorischen Corvetten-ärzten werden ernannt die Reserveassistentenarzt-Stellvertreter Dr. Emil Pegg des Garnisonsspitals Nr. 9 in Trieste und Dr. Adolf Bartosch des Garnisonsspitals Nr. 13 in Theresienstadt. Dem Militär-Oberthierarzte 1. Classe Johann Zwerger des Husaren-Regiments Nr. 8 wird das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. In den Ruhestand wird versetzt der Marinecommissär Josef Samuel. (Domicil Graz.) In das Verhältnis „außer Dienst“ wird versetzt der Lieutenant i. d. R. Michael Bildl des Infanterie-Regiments Nr. 96. (Aufenthaltssort Himmelberg in Krain.) Die Ablegung der Officiers-charge wird bewilligt dem Lieutenant i. d. R. Heinrich Pollak des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 9. — Transferiert werden der nichtactive Lieutenant Ignaz Zauner vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 4 in Klagenfurt zum Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 2 in Linz und der nichtactive Assistentarzt Dr. Manfred Glasgall vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 19 in Lemberg zum Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 3 in Graz.

— (Zurückgestellte Auslagen aus dem Staatsvoranschlage 1898.) Unter den Auslagen im Budget pro 1898, die bis zur parlamentarischen Genehmigung desselben, wie wir an leitender Stelle berichten, zurückzustellen sich die Nothwendigkeit ergab und auf die eventuell im Jahre 1898 überhaupt wird verzichtet werden müssen, befinden sich auch folgende Krain betreffende Posten: Ministerium des Innern: Krain (ordentliche Dotation) 51.000 fl., Sabebauten 26.300 fl., krain. Landesregierungsgebäude in Laibach 120.000 fl. Justizministerium: Bau des Justiz-gebäudes in Laibach 50.000 fl.

— (Lieferungs-Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium theilt der Handels- und Gewerbekammer mit, dass die Direction der königlich serbischen Staatsbahnen die Lieferung von Farbmaterialeien ausgeschrieben hat. Schriftliche Offerte sind bis zum 16ten Mai d. J., 12 Uhr mittags, bei der Direction ein-zureichen. Die genaue Rundmachung kann in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden.

— (Staatsubvention.) Wie uns mitgetheilt wird, hat das k. k. Ackerbauministerium der landwirtschaftlichen Filiale St. Barthlmä als Beitrag des Ausfalles beim Betriebe der erweiterten Rebenanlage, für die Abhaltung von Verebelungscursen und zur Anschaffung von Peronospora-Sprizen anstatt der ihr für das Jahr 1898 früher schon zugesagten Beihilfe von 130 fl. den erhöhten Beitrag von 250 fl. bewilligt. — (Zur Volksbewegung in Krain.)

Im ersten Quartale des heurigen Jahres wurden im politischen Bezirke Laibach Umgebung (57.669 Einw.) 150 Ehen geschlossen und 562 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 337, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 21, im ersten Jahre 91, bis zu 5 Jahren 152, von 5 bis zu 15 Jahren 21, von 15 bis zu 30 Jahren 21, von 30 bis zu 50 Jahren 37, von 50 bis zu 70 Jahren 47, über 70 Jahre 59. Todesursachen waren: bei 9 angeborene Lebensschwäche, bei 74 Tuberculose, bei 17 Lungenentzündung, bei 26 Diphtheritis, bei 3 Keuchhusten, bei je 1 Scharlach, Typhus und Wund-Infectionskrankheiten, bei 2 Kindbettfieber, bei 6 Gehirn-schlagfluss, bei 2 organischer Herzfehler, bei 6 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 3 Personen (1 vom Eisenbahnzuge überfahren, 1 ertrunken, 1 erfroren). Selbstmord ereignete sich keiner, dagegen ein Mord und ein Todtschlag. Die Zahl der Todesfälle nahm gegen das gleiche Quartal des Jahres 1897 in diesem Bezirke um 128 ab.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Section Krain des deutschen und österreichischen Alpenvereines.

* Mit besonderen Erwartungen fand sich gestern abends ein zahlreiches Publicum zu dem Vortrage von Frau Professor Alba Hintner ein, die sich eines wohl-

— (Lehrbefähigungsprüfungen.) Bei den in der Zeit vom 2. bis 6. d. M. vor der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen in Laibach abgehaltenen Prüfungen wurden approbiert: a) für Bürgerschulen: Herr L. Zelenc für slovenische Sprache, Geographie und Geschichte mit slovenischer Unterrichtssprache und für deutsche Sprache als Unterrichtsgegenstand, Schulschwester Methodia Kalisek für die I. Fachgruppe mit deutscher Unterrichtssprache und Fräulein J. Tomec für slovenische Sprache, Geographie und Geschichte mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache; b) für Volksschulen mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache: die Herren R. Barle, B. Bercé und J. Reiningger; die Damen: Schw. Pia Gabrovec, B. Zubančič, J. Novak, M. Pezdirc, A. Prevce, M. Prosenc, M. Rupnik, D. Sittig, E. Burner und E. Jerjav; mit slovenischer Unterrichtssprache: Herr E. Markossek, mit deutscher Unterrichtssprache: Fräulein E. Piti; c) spezielle Prüfungen legten ab: Herr A. Lasič, Fräulein Sabine Farojic für deutsche und Herr D. Herbst für slovenische Unterrichtssprache, sowie Herr J. Brieger für den katholischen Unterricht an allgemeinen Volksschulen; für französische Sprache mit deutscher Unterrichtssprache die Damen: E. Abram, A. Bodo, E. Cogliolina, S. Dolenc, E. Gruber, M. Matschnig, E. Piringer, M. Rost, P. Stadelmann und M. Wirgler, letztere mit Auszeichnung.

— (Das neue Gymnasialgebäude.) Wie uns mitgeteilt wird, wurde die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten bei dem Neubau des hiesigen Staatsgymnasialgebäudes der Baufirma Philipp Supancic und J. Knez übergeben und wird mit diesen Arbeiten demnächst begonnen werden.

— (Der erste allgemeine Beamten-Verein der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien, I., Wipplingerstraße Nr. 25) veröffentlicht seinen in der am 14ten Mai 1898 im Nonacher-Saale in Wien, I. Bezirk (Eingang Scheelinggasse Nr. 4) um 4 Uhr nachmittags stattfindenden XXXIII. ordentlichen Generalversammlung zur Vorlage gelangenden Rechenschaftsbericht pro 1897. Seit der Gründung bis zum Schlusse des Jahres 1897 sind dem Vereine 123.589 Standesgenossen als Mitglieder beigetreten. Die humanitäre Wirksamkeit wurde im Jahre 1897 durch Gewährung von Unterstützungen, Unterrichtsbeiträgen, Studien- und Curstipendien in der Höhe von 33.300 fl. bethätigt. Seit dem Jahre 1870 sind im ganzen 804.039 fl. für humanitäre Zwecke verausgabt worden. Die Lebensversicherungs-Abtheilung hat im Jahre 1897 einen weiteren Aufschwung genommen; es sind 6234 neue Versicherungsverträge über 5.689.353 fl. Capital und 114.369 fl. Rente zum Abschlusse gekommen. Infolge des Ablebens von Versicherten, Erlebens des Fälligkeitstermines, wegen Rückkaufes und Versäumnisses der Prämienzahlung oder wegen Ablaufes der Versicherungsdauer sind 3978 Versicherungsverträge über 3.794.122 fl. Capital und 51.739 fl. Rente erloschen; der effective Zuwachs beziffert sich sonach mit 2256 Polizzen über 1.895.231 fl. Capital und 62.630 fl. Rente. Der Versicherungsstock bezifferte sich mit Ende 1897 auf 76.841 Verträge über 74.621.248 fl. Capitalsversicherungen und 592.264 fl. Jahresrenten. Die Prämieinnahme betrug nach Abschlag der Rückversicherungs-Prämien 2.801.652 fl. An Netto-Zinsen von den Capitalsanlagen der Lebensversicherungs-Abtheilung sind 803.439 fl. eingegangen. Die Prämien-Reserve zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 1.167.367 fl. und beziffert sich am Ende 1897 mit 17.838.771 fl. Außer diesem Fonds stehen dem Beamtenvereine noch Capitals-, Superreserven- und anderweitige Sicherheitsfonds mit zusammen 1.936.509 fl. zur Verfügung. Der Verlauf der Sterblichkeit war im verfloßenen Jahre günstig. Die Gesamtzahlungen aus dem Titel «Erfüllung der vertragmäßigen Verbindlichkeiten» betrugen für das Jahr 1897 1.633.176 Gulden, seit dem Bestande der Vereinsthätigkeit 20.487.541 Gulden. Der gesammte Gebahrungüberschuß beträgt 183.370 fl. 20 kr., wovon 135.000 fl. der aus Ueberschüssen früherer Jahre angesammelten Reserve zugewendet wurden; bezüglich des Restes per 48.370 fl. 20 kr. wird der Generalversammlung folgender Antrag gestellt werden: a) dem beim Beamtenvereine bestehenden und in den Rechnungen des allgemeinen Fonds ausgewiesenen Kaiser und König Franz Josef-Jubiläums-Studien-Stipendien-Fond, welcher derzeit 20.000 Gulden beträgt, aus Anlaß des im laufenden Jahre stattfindenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs 10.000 Gulden; b) dem Unterrichtsfond 5000 fl.; c) zur Vermehrung der Mittel für Lehrmittelbeiträge pro 1898/99 5000 fl.; d) zur Vermehrung der Mittel für Unterstützungszwecke 5000 fl.; e) dem Pensionsfond der Vereinsangestellten 20.000 fl. und den Rest per 3370 fl. dem außerordentlichen Sicherheitsfond der Lebensversicherungs-Abtheilung zugewiesen. Die in ihrer inneren Gebahrung autonomen 69 Spar- und Vorschuß-Consortien weisen zu Ende 1897 einen Einlagenstand von 11.721.761 fl. und an ausstehenden Vorschüssen den Betrag von 14.744.757 fl. aus.

— (Die gewerbliche Fortbildungsschule in Mödling) zählte am Schlusse des jüngst abgeschlossenen Schuljahres im Vorbereitungscurse 26, in der I. Classe 13, in der II. Classe 13 und im Handlungscurse (1. und 2. Classe) 7, zusammen 69 Schüler. Von diesen haben im Vorbereitungscurse 17, in der I. Classe und im Handlungscurse alle und in der II. Classe, bis auf zwei unclassificiert gebliebene, alle das Lehrziel erreicht.

* (Versuchter Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. brachen unbekannte Individuen in das im ersten Stockwerke gelegene Cassalocal im Schloßgebäude der Herrschaft Krupp ein und versuchten die daselbst aufgestellte Wertheim-Casse gewaltsam aufzubrechen. Dem Herrschaftsverwalter Herrn Wenzel Hans, der durch Hundegebell gegen 1 Uhr nachts aufgeweckt wurde, gelang es die Diebe rechtzeitig zu verschrecken. Nach den unbekannten Thätern wird eifrigt geforscht.

— (Erlöschene Epidemie.) Die in den Ortschaften Kotrebesh und Potočlavs herrschend gewesene Genickstarre ist nunmehr gänzlich erloschen. Von den an derselben erkrankten 18 Personen sind 10 genesen und 8 gestorben. Diese seltene Krankheit trat in allen Fällen sehr stürmisch, unter heftigen Schmerzen und sehr hoher Temperatur auf; nach Verlauf von 12 bis 20 Stunden trat bei den Patienten in der Regel Bewußtlosigkeit ein und sind die meisten Verstorbenen in zwei bis vier Tagen der Krankheit erlegen; nur zwei sind, nachdem sie den ersten heftigen Anfall überstanden haben, erst nach sechs, beziehungsweise sieben Wochen gestorben. Im allgemeinen war der Krankheitsverlauf ein sehr abwechselnder, indem durch einige Tage die Besserung anhielt, um wieder neuem heftigem Fieber und riesigen Schmerzen zu weichen.

— (Zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs.) Bisher wurden die Locomotivführer bei den Stationen von Kreuzungen z. nur mündlich verständigt. Bei mehreren verschiedenen Mittheilungen war es nicht ausgeschlossen, daß das Gedächtnis des Führers versagte, in welchem Falle die Sicherheit des Verkehrs eine sehr ungewisse war. Um nun diesem Uebelstande abzuwehren, hat die Staatsbahndirection in Villach in einem Erlasse an alle Heizhausleitungen, Betriebsämter von Amstetten bis Pontafel und an die Verkehrscontroloren angeordnet, daß vorläufig den Locomotivführern der Schnellzüge in Zukunft die laut Instruction XIX zu machenden Mittheilungen über Güterzüge-Kreuzungen z. nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich auf eigenen Betteln durch die Zugsexpedienten zu erstatten sind. Der Locomotivführer hat nach seiner Tour die erhaltenen Bettel bei der zuständigen Heizhausleitung abzugeben, damit sie im Bedarfsfalle auch mit dem Stundenpaß verglichen werden können.

Literarisches.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien I., Barbaragasse Nr. 2. Die Technik der Aquarellmalerei von L. H. Fischer. Sechste, verbesserte Auflage. Mit 17 Text-Illustrationen, 15 Illustrationen in Farbendruck, 1 Papiermuster- und 2 Farbenproben-tafeln. Elegant cart. 3 fl. 60 kr. Es ist erklärlich, daß dieses Buch fort und fort in neuen Auflagen erscheint, denn es steht bis jetzt einzig und unübertroffen da. In eleganter Ausstattung bringt es alles Wünschens- und Wissenswertes über die Aquarelltechnik in kurzem, klarem Text, in Papier- und Farbenmustern sowie in Aquarell-druckproben.

Mit Schlägel und Eisen. Eine Schilderung des Bergbaues und seiner technischen Hilfsmittel. Von Dr. Wilhelm Verch. (Mit 26 Vollbildern und über 300 Text-Abbildungen.) Die Ausgabe erfolgt in 25 Lieferungen zu 30 kr. = 50 Pf. = 70 Cts. (A. Hartlebens Verlag in Wien).

Einer der wichtigsten Zweige der Urproduction ist der Bergbau. Nun hat aber der Gebildete selten Gelegenheit, Bergwerke und den Bergbau überhaupt, wie sie in Wirklichkeit sind, kennen zu lernen; denn was auf der großen Heerstraße den Touristen gezeigt wird, sind «Salonbergwerke», welche mehr oder minder für den Massenbesuch hergerichtet sind. Ihr Besuch erweckt daher mehr das Interesse des Gebildeten, als er vermag, daselbe zu befriedigen. Auch unsere populäre Literatur, die sich schon so reiche Verdienste um die Verallgemeinerung fachlichen Wissens erworben hat, ist diesem hochinteressanten Thema bisher nicht näher getreten, und eine sachgemäße, allgemein verständliche Darstellung des Bergbaues sowie dessen, was mit seinen Zeichen «Schlägel und Eisen» im Zusammenhang steht, war daher geradezu ein Bedürfnis. «Mit Schlägel und Eisen» schildert nun in Wort und Bild die Anlage und den Betrieb der Bergwerke, es lehrt uns den Bergbau kennen, wie auch die modernen technischen Hilfsmittel des Bergbaues, es macht uns aber auch mit der Lebensweise des Bergmannes, mit seinen Gebräuchen und Sitten, seinem Glauben und Aberglauben vertraut.

Wir besuchen die wichtigsten Fundstätten der Edelmetalle und überhaupt interessante Bergwerke, lernen die Gewinnung der Salze und der Kohle, des Petroleums

und der Edelsteine kennen, und erlangen dadurch ein lebenswahres Gesamtbild des modernen Bergbaues, welches seiner erschöpfenden und anziehenden Darstellung wegen gewiß bei allen Freunden des Bergbaues sowie in den weiten Kreisen des nach vielseitigem Wissen strebenden Publicums Anklang und Beifall finden wird. Die schöne, reich illustrierte Ausstattung des vorliegenden Werkes verdient besondere Erwähnung.

Der Kunstwart. Herausgeber Ferd. Avenarius, Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich M. 2.50, das einzelne Heft 50 Pf.). Heft 15 enthält: Festschmuck für Städte. — Adolf Sterns «Studien». — Hugo Wolf. — Die Werthschätzung der Musik. (Schluß.) — Von Hans Sommer. — Eine musikalische Barbarei. Von Eduard Plaghoff. — Jose Blätter: Ausgleichung. Von David Friedrich Strauß. — Im Entensang. Von Helene Böhlau. — Vom Tage. (Chronik.)

Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Neueste Nachrichten.

Unruhen in Italien.

(Original-Telegramme.)

Rom, 10. Mai. In Quino kam es gestern zu tumultuarien Kundgebungen der Arbeiter, welche in das Gemeindebureau eindrangen und die Herabsetzung der Brotpreise verlangten, welche die Gemeindeverwaltung gewährte. Heute versuchten sie in die Kaserne der Carabinieri einzudringen. Die Organe der öffentlichen Gewalt waren genöthigt, Feuer zu geben, wobei einige Arbeiter getödtet und mehrere verwundet wurden. In Messina zog eine aus Weibern und Kindern bestehende Menge vor das Bürgermeisteramt. Später schlossen sich ihnen Arbeiterinnen an. Als die Wache kam, zerstreuten sie sich nach verschiedenen Punkten der Stadt, zertrümmerten Gaslaternen und versuchten Plünderungen in einigen Kaufläden, namentlich in einer Selcherei, deren Besitzer einen Gewehrschuß abfeuerte, wodurch vier verwundet wurden. Die Stadt wurde an den wichtigsten Punkten vom Militär besetzt. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Im ganzen Bereiche des 8. Armeecorps wurde der Belagerungszustand verhängt.

Rom, 10. Mai. Eine Depesche des Generals Bava aus Mailand vom heutigen, 3 Uhr 10 Minuten nachmittags, an den Ministerpräsidenten di Rudini besagt, die Stadt und die Vorstädte sind vollständig ruhig. Die Bevölkerung geht zu ihrer gewöhnlichen Beschäftigung zurück. Die Schienen der Pferdebahn, die morgen den Betrieb wieder aufnimmt, wurden in Stand gesetzt.

Alicante, 10. Mai. Gestern fanden hier Kundgebungen gegen die Brottheuerung statt. Die Manifestanten steckten das Verkehrssteuer-Local in Brand und plünderten Getreidemagazine. Die Gendarmerie zerstreute die Manifestanten, welche sich jedoch alsbald wieder ansammelten.

Berlin, 10. Mai. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Lugano: Nachrichten aus Mailand zufolge scheint sich die Lage kaum gebessert zu haben. Seit gestern Mittag ist der Eisenbahnverkehr zwischen Chiasso und Mailand unterbrochen. Es verlautet, daß die Eisenbahnbediensteten die Strecken und den Mailänder Centralbahnhof besetzt halten. Angeblich sollen Landleute aus Brianza mit Heugabeln zur Unterstützung der Streikenden herbeieilen.

Berlin, 10. Mai. Das «Wolff'sche Bureau» meldet: Die Arbeiter der Fabrikfirma Chessey in Breva bei Quino sind heute früh in den Ausstand getreten. Mehrere tausend Arbeiter wollten sich nach Mailand begeben, stießen jedoch bei Quino auf Widerstand. Nachmittags sind mehrere Wagen mit Fremden eingetroffen, darunter der Herzog von Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

Die Page im Orient.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 10. Mai. Ehemalig Pascha erhielt Instructionen inbetreff der Räumung Thessaliens. Die griechische Gesandtschaft hat mittels einer Note bereits die griechischen Delegierten in Angelegenheit der Räumung Thessaliens namhaft gemacht. Zur Deckung des Transports der Truppen werden einige fremde Schiffe gemietet werden.

Constantinopel, 10. Mai. Das Gerücht, wonach die Pforte gegen die zwei letzten Zahlungs-Termine der griechischen Kriegsschuld protestiert hätte, hat keine Bestätigung gefunden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

New York, 10. Mai. Eine Depesche des «World» aus Keywest meldet: Das amerikanische Torpedoboot «Winslow» kämpfte Sonntag mit drei spanischen Raupenbooten bei Cardenas und setzte eines derselben außer Gefecht. Die «Winslow» hat keine Beschädigung erlitten.

Washington, 10. Mai. Das Marine-Departement erhielt soeben die Nachricht, daß das spanisch-atlantische Geschwader in Cadix eingetroffen sei.

London, 10. Mai. Wie der «Standard» aus Washington meldet, werden mit Einschluß von 50.000 Mann Freiwilligen 66.000 Mann Truppen nach Cuba geschickt. Die erste Division wird am nächsten Sonntag abgehen. Die ganze Truppenbewegung soll in zehn Tagen beendet sein.

London, 10. Mai. Reuters Bureau meldet aus Hongkong vom heutigen: Contre-Admiral Dewey meldet, daß die Aufständischen bei Manila gefährlich zu werden beginnen und sich seiner Controlo, sowie derjenigen der spanischen Behörden entziehen. Die englische Colonie in Manila überreichte gestern ein Memorandum, worin sie die kritische Lage darstellt, in der sie sich befindet, da die Bevölkerung Hunger leide. Die englischen Kriegsschiffe «Immortalite» und «Sinnat», der französische Kreuzer «Bruix» und ein japanisches Kriegsschiff befinden sich vor Manila. Das deutsche Kriegsschiff «Gefion» soll sich gleichfalls dort befinden.

Telegramme.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser ist heute nachmittags um 2 Uhr mittels Hofpostzuges der Staatsbahn-Gesellschaft nach Budapest abgereist. Se. Majestät der Kaiser wird dortselbst bis zu Ende dieses Monats verbleiben.

Budapest, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Seine Majestät der Kaiser ist um 7 Uhr 20 Min. abends hier eingetroffen.

Budapest, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der Ministerpräsident Baron Banffy gibt vier Diners, zu denen die österreichischen und ungarischen Delegationsmitglieder in vier Gruppen eingeladen sind. Heute findet das erste Diner statt.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der Ministerpräsident Graf Thun und der Finanzminister Ratzl sind nachmittags nach Budapest abgereist. Der Handelsminister Baernreuther ist nachmittags nach Prag abgereist.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Die durchlauchtigste Familie Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Stefan ist heute um 6 Uhr abends nach Wien abgereist.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand besichtigte vormittags das ganze Ausstattungs- und Constructionsarsenal und später die Kriegsschiffe «Habsburg» und «Blitz». Um 1 Uhr nahm Se. k. u. k. Hoheit im Marine-Casino das Dejeuner ein. Nachmittags begab sich der Herr Erzherzog auf die Insel Brioni.

Cattaro, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Fürst Nikolaus von Montenegro fährt heute mit dem Lloyd-Dampfer «Burmbrand», begleitet vom Minister des Aeußern, zu einer Begegnung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Abbazia.

Cetinje, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Fürst Nikolaus von Montenegro begibt sich nach London und wird vom Prinzen Mirko bis Darmstadt begleitet.

Karlsbad, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Gestern abends wurden abermals Arbeiter in sich sowie die sie begleitenden Gendarmen von den streikenden Arbeitern beschimpft und bedroht. Da die Gendarmen auf dem Rückwege mit Steinen beworfen wurden, brachten sie die Gewehre in Anschlag, worauf die Menge flüchtete. Nur der beispiellosen Geduld und dem Ernste der Gendarmerie ist es zu danken, daß von der Waffengebrauch gemacht wurde.

Berlin, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Die zweite Flotte des ostasiatischen Kreuzergeschwaders, bestehend aus den Kreuzern «Deutschland», «Kaiserin Augusta» und «Gefion» ist mit dem Divisionschef Prinzen Heinrich von Preußen am 9. d. M. von Kiautschau nach Taku in See gegangen. Das Kriegsschiff «Prinz Wilhelm» mit dem Chef des Geschwaders Dietrichs ist von Kiautschau nach Nagasaki abgegangen.

Mainz, 10. Mai. (Orig.-Tel.) Der neuernannte Erzbischof von Freiburg i. B. Dr. Komt hat kurz nach seiner Ankunft im hiesigen bischöflichen Palais einen Schlaganfall erlitten. Er ist zur Zeit bewusstlos. Es sind Lähmungserscheinungen vorhanden.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 10. Mai. Spies, k. k. Oberbaurath; Kleinert, Maler; Schreiber, Fabrikvertreter; Spielmann, Lehrer, Gospodar, Belamin, Lam, Klemen, Frantel, Deutsch, Stern, Duisburg, Schneider, Winter, f. Frau, Weiss, L. Spielmann, Schuber, Ritschel, Thomann, Tramscheg, Maier, Neugebauer, Deutsch, Pet, Rudel, Kiste, Wien. — Bio, Geometer, Spalato. — Novad, Oberförster-Gattin, f. Sohn u. Tochter, Rensburg. — Dittrich, Verwalter, Weidhoffer. — De Noco, Kfm., Triest. — Schulz, Kfm., Eifel. — Heps, Kfm., Fiume. — Prienzner, Gutsbesitzer, f. Frau, Weisach.

Hotel Elephant.

Am 10. Mai. Heinitz, Oberinspector, der priv. Südbahn, Triest. — Dr. Burger, k. u. k. Notar, Gottschee. — Mally, Gutsbesitzerin, Weissenfels. — Nowak, Procurist, Eisner. — Hofbauer, k. k. Hofkammer-Verwalter, Oberburg. — Pittini, Baumeister, Laibach. — Nowak, Priester, Königgrätz (Böhmen). — Weiss, Kfm., Prag. — Klug, Kfm., Pilsen. — Maramaldi, Bloaro, Kiste, Triest. — Kerslinger, Kfm., Budapest. — Karpeles, Kfm., Prag. — Theiner, Kfm., Zglau. — Hofmann, Private, Limburg. — Weiss, Feldstein, Ruzicka, Hofbauer, Droszlany, Liebmann, Rastopil, Mentess, Kiste, Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306-2 m.

| Zeit | Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind | Ansicht des Himmels | Niederschlag in Millimeter |
|----------------|---|-----------------------------|------------|---------------------|----------------------------|
| 10. 2 U. N. | 729.6 | 19.1 | SW. mäßig | theilw. bew. | |
| 9. 11. 2 U. N. | 730.7 | 11.2 | N. mäßig | bewölkt | |
| 11. 7 U. M. | 731.6 | 10.2 | D. schwach | bewölkt | 0.9 |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12.3°, um 1.1° unter dem Normale.
Gestern abends starkes Gewitter im Norden.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowsky
Ritter von Witschrad.

Eine österreichische Specialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten «Moll's Seidlitz-Pulver» als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 1 fl. Täglicher Versandt gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (274) 6-3

Anempfehlung.

Meine

Messerhandlung und Schleiferei

befindet sich

am Alten Markt Nr. 2, Spenglersteig.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

(1864) 3-1

hochachtungsvoll

Alois Vanino.

Ich beehre mich mitzutheilen,
dass sich meine

Advocatur-Kanzlei

seit 1. Mai 1898 im II. Stocke
des Pongratz'schen Hauses (Burg-
platz Nr. 3) gegenüber meiner
bisherigen Kanzlei befindet.

Dr. Otto Vallentschag.

(1713) 4-4

Laibacher Actiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Wir erlauben uns, die Mittheilung zu machen, dass
wir am

Mittwoch, den 11. Mai, abends halb 7 Uhr

im alten Modelliersaale der Oberrealschule durch
Fräulein Helene Hochtman aus Limburg a. L. einen
Vortrag abhalten lassen über das Thema:

„das Kochen und Bügeln mit Gas“.

Fräulein Hochtman wird während des Vortrages (auf
Gas) verschiedene Speisen zubereiten und auch etwas
Wäsche bügeln lassen.

Indem wir alle Interessenten, besonders die geehrte
Damenwelt, zu diesem Vortrage höflichst einladen,
empfiehlt sich

hochachtungsvoll

(1831) 2-2

die Direction.

Die Direction des kaufmännischen Kranken- und Unterstüßungs-Vereines in Laibach
gibt hiemit Nachricht, daß es dem Allmächtigen
gefallen hat, das langjährige wirkliche Mitglied und
früheren Vereins-Deconom Herrn

Friedrich Soß

gewesenen Kaufmann in Laibach

gestern nach langen, schweren Leiden, versehen mit
den heiligen Sterbesacramenten, in seinem 49. Lebens-
jahre in ein besseres Jenseits abzuweichen.

Das Beichenbegängnis findet morgen, Mittwoch,
den 11. Mai, um halb 5 Uhr nachmittags vom
Siechenhaus aus statt.

Der Verewigte wird dem freundlichen Andenken
aller P. T. Mitglieder sowie aller Freunde und
Bekannten empfohlen.

Er ruhe in Frieden!

Laibach am 10. Mai 1898.

Matthäus Treun, Director-Stellvertreter.

Johann Mejač, Secretär-Stellvertreter.

Seid. Pastrobe fl. 8.65

bis fl. 42.75 p. Stoff z. compl. Robe — Tuffors und Shantungs

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 45 kr. bis fl. 14.65
per Meter — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000
versch. Farben, Dessins zc.)

Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.

Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Hennebergs Seiden-Fabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferant).

Eine Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern samt Zu-
gehör, ist für den August-Termin am
Rath Nr. 3 im I. Stock zu vergeben.
Anzufragen beim Eigenhümer For-
dianand Bilina.
(1861) 3-1

Monatzimmer

Ein geräumiges
unmöblirt, eventuell möblirt, passend für
eine Kanzlei, Verein, Magazin etc. ist zu
vergeben: Alter Markt Nr. 28. I. Stock
links.
(1862) 2-1

Realitäten

aller Art, insbesondere diverse Zins-Ge-
schäfts- und Familienhäuser in Mar-
burg und Umgebung; schöne Villen,
Landgüter, sowie größere und klei-
nere Landwirthschaften (auch mit Wein-
und Hopfenbau) empfiehlt in großer Aus-
wahl zum Kaufe und übernahm auch
Realitäten, sowie aller Art Geschäfte
zur Verpachtung, resp. Ablösung, in
Commission des concessionalen Ver-
kehrsbureau des J. Kadlik in Mar-
burg, Steiermark.
(1863) 3-1

Zwei Wohnungen

Im II. Stocke, bestehend aus je drei
Zimmern, Küche, Speisekammer und Holz-
lege, mit August-Termin zu vermieten.
Näheres beim Hauseigenhümer dort-
selbst.
(1867) 3-1

Zuträger

sofort aufgenommen.

Monatzimmer

mit prachtvoller Aussicht ist sofort zu
vergeben.
(1869) 3-1
Anzufragen im Cafe Valvasor.
Ebenfalls sind folgende Blätter aus
zweiter Hand zu haben:
Grazer Tagblatt, Zeit., Pester
Lloyd, Jugend, Kärntner Zeitung,
Pechüt, Caricaturen, Floh, Ilmatino.

Geschäfts-Local

Ein schönes
Sehön möblirtes
ist in der Herrngasse Nr. 7 sofort zu
vermieten.
(1860) 3-1

